

Das Gurs-Mahnmal Tiengen, Schwarzenbergstraße 2

2005 startet das *Ökumenische Jugendprojekt „Mahnmal“*, initiiert vom Evangelischen Kinder- und Jugendwerk und vom Seelsorgeamt der Erzdiözese Freiburg.



Bild: www.ebfr.de

Auf dem Gelände der Tagungsstätte der Evangelischen Jugend in Neckarzimmern wird eine 25 mal 25 Meter große Skulptur in Form eines Davidsterns in den Boden eingelassen. Diese dient als Fundament für Erinnerungssteine aus 138 Orten Badens, aus denen im Oktober 1940 Juden nach Gurs deportiert wurden. Dazu zählen auch Tiengen und Waldshut, die damals noch separate Gemeinden sind. Die Erinnerungssteine werden von örtlichen Schulklassen oder Jugendgruppen gestaltet und in doppelter Ausführung gefertigt. Ein Exemplar wird in Neckarzimmern aufgestellt, das andere im Heimatort. Die Idee für dieses Projekt stammt von dem Künstler Karl Vollmer aus Gondelsheim.

In Tiengen übernimmt diese Aufgabe eine Seminarkursgruppe des Klettgau-Gymnasiums, betreut von der Lehrerin Regina Goeres sowie dem Evangelischen Bezirksjugendreferenten Harald Gräf.



Bild:
G. Kaiser

Am 09.11.2012 wird das Mahnmal vor dem Evangelischen Gemeindesaal in Tiengen, Schwarzenbergstraße 2, aufgebaut und feierlich eingeweiht.

Die aus Backsteinen gemauerte Skulptur trägt eine Gedenktafel mit der Inschrift:

Am 22.10.1940 wurden folgende Tiengener Jüdischen Glaubens nach Gurs deportiert

Ida Guggenheim	(1881 – 1942 Auschwitz)
Tilly Wurmser geb. in Breisach	(1891 – 1942 Auschwitz)
Sofie Schwartz geb. Guggenheim	(1887 – Flucht nach Südafrika)
Sabine (Selina) Bernheim	(1880 – 1941)
Amalie Bernheim geb. Neuberger	(1872 – Daten unbekannt)

Da Tiengen und Waldshut zur Zeit der Deportation noch getrennte Gemeinden waren, sind sie im Mahnmalprojekt auch mit separaten Erinnerungsobjekten vertreten.

Die Waldshuter Gedenkstele steht im Stadtgarten, vor der Evangelischen Versöhnungskirche.

Am 22. Oktober jeden Jahres findet vor einem der beiden Mahnmale eine Gedenkfeier statt.